



BürgerProjekt

Leben in Arnstadt

Wahlprogramm

Stadtrat: Wahl am 26. Mai 2024



UNSER STANDPUNKT

Wir sind das BürgerProjekt – eine Gruppe parteiunabhängiger Bürgerinnen und Bürger aus Arnstadt. Wir sind keiner Partei oder Organisation und ausschließlich dem Gemeinwohl unserer Stadt und Region verpflichtet – und damit DIE Wahlalternative zu politischen Parteien.

Wir wollen eine konstruktive Zusammenarbeit mit Bürgermeister und Verwaltung auf der Grundlage von sachlichen und fachlichen Argumenten. Wir wollen Meinungsaustausch und Zusammenarbeit mit allen im Stadtrat vertretenen Gruppierungen und Parteien, die sich der freiheitlich demokratischen Grundordnung unseres Landes verpflichtet fühlen.



Wir lehnen Demokratie- und Europafeindlichkeit, Populismus, Rassismus und Extremismus wie auch eine rückwärtsgewandte Gesellschaftspolitik mit aller Entschiedenheit ab. Deshalb stellen wir uns auch im Stadtrat ausdrücklich gegen diese Politik.

Wir stehen für Toleranz, Respekt, Akzeptanz und Anerkennung anderer Meinungen und Lebensweisen. Wir wollen keine Einschränkung dieser Grundwerte. Nicht bei anderen und nicht bei uns selbst. Wir stehen für eine weltoffene Entwicklung unserer Stadt und unterstützen Vereine, Institutionen und Organisationen, die sich ihrerseits für Weltoffenheit und Demokratie engagieren.

Wir setzen für die gedeihliche Entwicklung unserer Stadt auf Diskussion und Kompromissbereitschaft im Interesse von Gemeinwohl, Gerechtigkeit und Gleichwertigkeit. Auf dieser Grundlage werden wir unsere bisher erfolgreiche Arbeit im Stadtrat fortsetzen, um die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt und ihrer Ortsteile zu vertreten.

Deshalb werben wir – das **BürgerProjekt. Leben in Arnstadt** – bei der Stadtratswahl am 26. Mai 2024 um Ihre Stimme!

UNSER PROGRAMM

Ihnen könnte das eine oder andere Vorhaben bekannt vorkommen. Das ist richtig. Nicht alles war sofort und vollständig machbar. Aber wir sind bereit, auch zukünftig mit Ausdauer die einzelnen Puzzleteile zu einem Bild zusammenzufügen. Wir wollen dazu Mehrheiten gewinnen, mit denen wir über eine lange Zeit an einem Strang ziehen.

Nicht alle Aufgaben, die uns wichtig sind, können in unserem Programm genannt werden und manches wird auch erst künftig auf die Tagesordnung kommen. Wir haben jedoch solche Projekte aufgeführt, bei denen wir uns fachlich gut einbringen und aktiv zum Gelingen beitragen können.

UNSER ENGAGEMENT

LEBENSQUALITÄT – TAUSEND KLEINE DINGE

Lebensqualität bedeutet für uns: Wohnqualität, Sicherheit, Kultur- und Sportangebote, Stadtgrün, gute Straßen und Wege, Feste feiern, Rad fahren, mit dem Nachwuchs auf den Spielplatz gehen, im Garten buddeln, gut alt werden können ... Alle Themen gilt es, angemessen zu beackern; all diese Puzzleteile wollen wir in der richtigen Reihenfolge zusammenfügen.

Die Zukunft: Kinder und Jugend

Das BürgerProjekt hat im Ausschuss für Kinder, Jugend, Sport und Soziales den Vorsitz. Unter unserer aktiven Mitwirkung konnten so in Arnstadt zwei Kindertagesstätten neu gebaut und eine erweitert werden. Ein Kinder- und Jugendcafé wurde etabliert und die Weichen für einen neuen Waldspielplatz auf der Alteburg wurden gestellt. Wir unterstützen den engagierten Kinder- und Jugendbeirat.

Diese Angebote wollen wir weiter ausbauen und mit Leben füllen: Konkret setzen wir uns dafür ein, die Bildungsangebote unserer Kindertagesstätten zu erweitern, öffentliche Spielplätze für Kinder mit Behinderungen einladender zu machen, einen Treffpunkt für Jugendliche im Ostviertel zu schaffen und für mehr Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche in den Ortsteilen zu sorgen. Wir fordern Jugendsozialarbeit, die auch aufsuchend tätig wird.

Sicherheit und Ordnung

Wir wollen, dass sich Arnstädterinnen und Arnstädter und ihre Gäste in der Stadt und ihren Ortsteilen sicher fühlen können. Dem dienen die vermehrte Präsenz von Ordnungsamt und Sicherheitsdienst, schnellere Einsatzzeiten der Polizei sowie deren dauerhafte Präsenz durch das Polizeibüro in der Innenstadt. Dafür haben wir uns als BürgerProjekt eingesetzt und werden uns weiterhin stark machen.

Integration. Eine Stadt für alle!

Spielplätze, Verwaltungsgebäude, der Markt und der Bustreff – viele Orte in Arnstadt müssen barrierefrei(er) werden, damit junge und alte, behinderte und gesunde Menschen in unserer Stadt problemlos ihren Alltag bewältigen, Kultur erleben und ein gutes Leben führen können. Wir haben in der AG Barrierefreies Arnstadt den Vorsitz inne und setzen uns im Stadtrat für die Belange aller ein.

Zuwanderung ist Aufgabe. Und Chance

Bei Zuwanderung und Migration werden die Vorgaben von Bund, Land und Kreis gemacht; doch besonders in Stadt und Dorf „spielt die Musik“. Viele von uns erleben dadurch Veränderungen, teils auch mit Sorge und Unsicherheit. Wir erfahren Migration aber auch hautnah: mit neuen Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz, bei der Pflege unserer Angehörigen, beim Empfang eines Paketes ...

Diese Menschen sind heute unverzichtbarer Teil einer weltoffenen Gesellschaft. Wir setzen uns für die Integration von Zuwanderern im Berufsleben, in Kita, Schule, Sport- oder Kulturvereinen, politischen Organisationen und Nachbarschaft ein und ermutigen dazu, den Neuankommenden eine helfende Hand zu reichen.

Dabei gilt: Integration muss nach dem Prinzip des Förderns und Forderns funktionieren. Denn jeder kann einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten und ist gleichzeitig gefordert, sich an geltende Regeln zu halten. Das gilt für die hierhergekommenen Menschen und für die, die schon da waren, gilt das auch.

Verwaltung – digital und bürgernah

In Sachen Digitalisierung der Verwaltung klappt in Arnstadt viel: Termine online vereinbaren, Pass rund um die Uhr abholen, Gebühren am Automaten bezahlen. Wir wollen, dass man noch mehr Dinge von zu Hause aus erledigen kann. Das bedeutet weniger Aufwand – für Bevölkerung und Verwaltung gleichermaßen. Und wer es mag, soll weiterhin persönlich im Service begrüßt werden können.

Uns stört, dass zugesagte Aufgaben trotz erheblichen Personalzuwach-

ses mitunter auf die lange Bank geschoben werden. Durch den Stau entstehen zusätzliche Belastungen für Verwaltung und Stadtrat. Hier werden wir zukünftig den Finger noch mehr in die Wunde legen und eine zeitnahe Erledigung einfordern. Wir werden uns auch dafür stark machen, dass bei wichtigen Entscheidungsprozessen oder Vorhaben mehr aktive Beteiligung der Arnstädterinnen und Arnstädter organisiert wird.

Kultur als Visitenkarte für Stadt und Ortsteile

Wir freuen uns in Arnstadt über „große“ und „kleine“ Kultur: Bach-Festival und Bachadvent, Jazz-Weekend, Musikschule, Bibliothek, Theater, Tierpark, Stadtfest, Kirchen und die vielen Feste in den Ortsteilen sind unsere „Kulturbotschafter“. Wir machen uns stark für die Potenziale unserer Stadt: das Schlossmuseum mit seiner überregionalen Bedeutung und den Ausbau des Prinzenhofs zum Kulturzentrum. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Stadt in der Kulturförderung weiter engagiert.

Wir stehen für eine breite kulturelle und soziale Entwicklung unserer Stadt. Wir wollen, dass Arnstadt sich mit seinen Ortsteilen wie Teile eines Puzzles verbindet und für viele Menschen als Lebensmittelpunkt attraktiv ist.

STADTENTWICKLUNG – BAUEN FÜR DIE ZUKUNFT

In den letzten Jahren hat sich Arnstadt gut entwickelt, z. B. wurden die neue Feuerwehr und Kindergärten in Arnstadt oder die Brücke in Görbitzhausen gebaut ... So manches Puzzleteil wurde an der richtigen Stelle in das Zukunftsbild der Stadt eingefügt, doch wurden auch Chancen vertan. Warum wurde die Kindertagesstätte Schillerstraße ohne die ursprünglich zugesagten Gründächer errichtet? Warum wurden für die Arnsbergstraße keine Bäume vorgesehen?

Voraussetzung für ein erfolgreiches Bauen ist ein langfristiges Denken – über einzelne Wahlperioden hinaus. Für nachhaltiges Bauen wollen wir uns künftig stärker einsetzen. Gern auch mit mehr Unterstützung durch die Arnstädterinnen und Arnstädter.



Wohnraumentwicklung ist Stadtentwicklung

Die Stadtentwicklung soll auf das bestmögliche Zusammenwachsen unseres Gemeinwesens mit allen Ortsteilen besondere Rücksicht nehmen. Wir setzen uns für die Entwicklung von vielfältigen, barrierefreien und bezahlbaren Wohnangeboten ein, z. B. mit niedrigem

Geschosswohnungsbau auf dem Rabenhold, Mischbebauung am Mühlweg oder Mehrgenerationenhäusern in den Ortsteilen. Solange es genug Wohnbauflächen innerhalb der Ortslagen gibt, wollen wir keine Bebauung „auf der grünen Wiese“.

Ort der Begegnung und Kultur – Kulturzentrum Prinzenhof

Wir haben am Prinzenhof die laufenden Sicherungsmaßnahmen am Südflügel und den Einbau von Aufzug und Behindertentoilette tatkräftig unterstützt. Doch das ist nicht genug. Wir wollen das Potenzial des Ortes besser nutzen, die Bibliothek noch mehr als bisher zu einem Ort der Begegnung, des Lernens und der Kultur und den Prinzenhof zu einem Vereinshaus entwickeln. Hier soll ein Ort entstehen, an dem Vereine gut aufgehoben sind und an dem sich Arnstädterinnen und Arnstädter gemeinsam mit ihren Gästen treffen können. An dem Schulklassen ihre Abschlüsse feiern können. Empfänge abgehalten werden. Vielleicht mit einer kleinen Gastronomie ...

Es wäre für die Stadt das, was die meisten unserer Ortsteile schon haben: ein Gemeinschaftshaus.

Für den Erhalt und die Entwicklung der Dorfgemeinschaftshäuser stehen wir ein – um die dörfliche Kultur für alle Interessen und über Generationen hinweg zu erhalten. Und mit dem Prinzenhof wollen wir ein Stadtgemeinschaftshaus schaffen.

Straßen für Menschen – und eine lebendige Stadt

In den nächsten Jahren müssen viele Straßen saniert werden. Wir engagieren uns für mehr Grün, mehr Sitzplätze, mehr Barrierefreiheit und weniger Lkw in der Stadt, z. B. für eine Bahnhofstraße mit Bäumen, breiten Fuß- und Radwegen, Parkplätzen und schmalen Fahrbahnen. Wir setzen auf Straßen und Plätze, die wieder Treffpunkt sind, denn nur, wer dort verweilt, trägt zur Belebung bei. Und wir brauchen Radwege, die die Dörfer miteinander und mit Arnstadt verbinden – damit wir besser zusammenwachsen.

Wasser ist nicht allein zum Waschen da

Mit dem geplanten Rückbau der Wehre an der Gera ist an der Gerastraße auch ein neuer Erholungsbereich mit Zugang zum Wasser geplant. Das ist toll!

Es führt aber gleichzeitig vor Augen, wie wenig derzeit unsere Gewässer in der Stadt erlebt werden können. Deshalb treten wir für mehr Zugangsmöglichkeiten an die Gera ein, schlagen einen Fußweg am Mühlgraben von der Neideckstraße zum Schlossgarten vor und wollen die Wiederherstellung des Mühlgrabens vom Dammweg in Richtung Rudisleben ernsthaft geprüft wissen. Für mehr Erholung

am Wasser streben wir langfristig die Entwicklung der Kiesgruben Rudisleben zu einem Naherholungsgebiet mit Bademöglichkeit an.

Mut zur Stadt-Verwaltung!

Unsere Fraktion hat für die Pflanzaktion auf dem Alten Friedhof einen Baum gespendet. Doch wir brauchen mehr, viel mehr! Denn mehr Grün ist mehr Klimaschutz und mehr Lebensqualität. Egal ob entlang der Straßen und Wege zu den Ortsteilen, in den Neubaugebieten oder auf dem Markt.

In der Verbindung von Stadtgestaltung, Klimaschutz, Bildung und Mobilität setzen wir auf eine langfristige, nachhaltige und klimaneutrale Entwicklung von Arnstadt und seinen Ortsteilen. Für einen zukunftsfähigen Lebensort für uns, unsere Kinder und Enkelkinder.

Wir stehen für eine nachhaltige Stadtentwicklung und setzen dafür geduldig einzelne Puzzleteile zu einem Bild zusammen.

WIRTSCHAFTEN – KÖNNEN WIR!

Wahrheit und Klarheit sind zwei grundlegende Anforderungen, nach denen der jährliche Haushalt aufzustellen ist. Doch Haushalten ist mehr! Wir wollen die verfügbaren Mittel auch wirtschaftlich und zielgerichtet einsetzen, Schulden abbauen, statt sie weiter anzuhäufen.



Schulden abbauen

Jeder weiß es: Schulden zu machen kostet, Zinsen machen jede Anschaffung teurer. So geht es auch Arnstadt. Daher ist es wichtig, mehr Schulden zu tilgen, als neue Kredite aufzunehmen. So erhalten wir Spielraum für Investitionen in unsere Infrastruktur oder freiwillige Leistungen. Dafür kämpfen wir.

Effizienz und Nachhaltigkeit

Fördermittel für Investitionen gibt es immer wieder. Doch die Folgekosten müssen von der Stadt getragen werden. Wir fordern, dass alle Projekte vor Realisierung auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft und angepasst werden.

Kostensicherheit ist kein Zufall

Ob Stadtbad, Theater oder Bibliothek – Arnstadt hat viele kulturelle und soziale Einrichtungen und verlangt dafür oftmals moderate Entgelte. Auch mussten in den letzten Jahren in Arnstadt keine wesentlichen Gebühren oder Steuern erhöht werden, nicht die Gewerbe- oder

Grundsteuer, nicht die Kindergartengebühren. Voraussetzung dafür waren ein effizienter Mitteleinsatz und die Reduzierung von Ausgaben. Dennoch steigen Personal- und Sachkosten auch für die Verwaltung. Manchmal werden sich Erhöhungen nicht umgehen lassen, vor allem, wenn Gebühren über sehr viele Jahre stabil geblieben sind.

Wir werben dafür, dass die moderate Gebührenpolitik fortgesetzt wird. Wir wollen die Beibehaltung der Grundsteuer in ihrer derzeitigen Höhe – als ein wichtiges Puzzleteil für bezahlbares Wohnen.

UNSER ARNSTADT

Gleichgültig, ob Sie mit Ihrer Stadt oder Ihrem Ortsteil eine ganze Lebensperspektive verbinden oder nur einen Lebensabschnitt: Arnstadt ist für 28.000 Menschen Lebensmittelpunkt. Damit verbinden Arnstädterinnen und Arnstädter eine Vielzahl von Erwartungen, die ihnen diese Stadt, diese Region oder ihr Ortsteil bieten soll. Als Wählerinitiative BürgerProjekt sehen wir uns vor der Herausforderung, diese Erwartungen im Sinne eines guten Miteinanders in Übereinstimmung zu bringen.

Wir haben mit unserem Wahlprogramm vor Ihnen die Puzzleteile ausbreitet, die nach unserer Auffassung nötig sind, um das Bild unserer Stadt zu legen. Beim Blick über die Summe der Puzzleteile wird in Umrissen die Zukunft unseres Gemeinwesens erkennbar. Wir sind entschlossen, diese Puzzleteile in die Hand zu nehmen und daraus praktische Politik für Sie zu machen.

Schon in der zu Ende gehenden Wahlperiode haben unsere Stadtratsmitglieder Markus Tempes, Dr. Julia Kneise, Alexander Dill, Daniela Dreuth und unsere berufenen Bürgerinnen und Bürger mit viel Engagement Puzzleteile passfähig gemacht. Auch für die kommenden Jahre sind wir dafür aufgestellt, das Bild unserer Stadt konstruktiv zu vervollständigen.

Deshalb werben wir am 26. Mai 2024 um Ihre Stimme zur Wahl des Stadtrates von Arnstadt und seiner Ortsteile. Wählen Sie das BürgerProjekt. Leben in Arnstadt!

UNSERE KANDIDATINNEN & KANDIDATEN



1 Dr. Julia Kneise (39)

Beruf: Kinderärztin

Engagement: Mitglied des Stadtrates, stellvertretende Vorsitzende des Stadtrates, Vorsitzende des KJSS, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Emil-Petri-Schule, Mitglied im Kinderklinik-Förderverein Sonnenblume e. V., Organisation verschiedener Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Mitarbeit im Bündnis gegen

Rechtsextremismus in Arnstadt

Motivation: Arnstadt – lebenswert für Kinder, Eltern und Großeltern. Heute und in Zukunft.

2 Markus Tempes (58)

Beruf: Sozialversicherungsfachangestellter

Engagement: Mitglied des Stadtrates, Fraktionsvorsitzender des BürgerProjekts, stellv. Vorsitzender des Finanzausschusses der Stadt Arnstadt, Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Arnstadt, Chormitglied

Motivation: Arnstadt mitsamt seiner Ortsteile soll für alle Generationen eine lebens- und liebenswerte Stadt sein.



3 Alexander Dill (59)

Beruf: Landschaftsarchitekt

Engagement: Mitglied des Stadtrates, des Bau-, Vergabe- und Umweltausschusses sowie des Kulturausschusses der Stadt Arnstadt, Verein Oberkirche Arnstadt e. V.

Motivation: Ich stehe für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung und eine solide Finanzpolitik.

4 Daniela Dreuth (56)

Beruf: Freie Lektorin

Engagement: Mitglied des Stadtrates, Mitglied des Ausschusses für Rechnungsprüfung, Bürgerfragen, Ordnungsangelegenheiten der Stadt Arnstadt, stellv. Orts- teilbürgermeisterin Ettischleben, Hausen, Marlishausen, Gemeindegemeinderätin, Schöffin am Landgericht Erfurt, Bündnis gegen Rechtsextremismus in Arnstadt, Betreiberin einer privaten Kinderbibliothek

Motivation: Ich möchte weiterhin eine starke Stimme für die Ortsteile sein und zu einer positiven Entwicklung der gesamten Stadt beitragen.





5 Michael Bollmann-Schelle (46)

Beruf: Beamter im feuerwehrtechnischen Dienst/Oberbrandmeister

Engagement: Sachkundiger Bürger im Ausschuss Rechnungsprüfung, Bürgerfragen und Ordnungsangelegenheiten, Ausbilder für Freiwillige Feuerwehren, Jagd und Schutz der heimischen Biotope

Motivation: Ich möchte dabei helfen, unsere lebenswerte Stadt weiterzuentwickeln, um positive Bedingungen für das Aufwachsen der zukünftigen Generation zu schaffen. Dabei spielen für mich die drei Zukunftsthemen Talente fördern, Bürokratie abbauen und Toleranz vermitteln eine wichtige Rolle.

6 Dirk Zöllich (54)

Beruf: Reprotechniker/Angestellter

Engagement: Sachkundiger Bürger im Ausschuss für Kinder, Jugend, Sport und Soziales, Vorstand Motor Arnstadt e. V./Abteilung Tischtennis

Motivation: Die Stärkung der Jugend ist eine Basis für die Zukunft Arnstadts. Ich setze mich dafür ein, dass die jüngere Generation lernt, auch durch den Sport Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.



7 Helga Marz (67)

Beruf: Rentnerin

Engagement: AG Stadtgrün der Stadt Arnstadt, Bündnis gegen Rechtsextremismus in Arnstadt, Verein Oberkirche Arnstadt e. V., Begleitung von geflüchteten Menschen

Motivation: Ich setze mich für ein demokratisches, inklusives und offenes Miteinander ein.

8 Christian Wedemeier (42)

Beruf: Industriekaufmann

Engagement: Chormitglied, Betriebsrat

Motivation: Mein Ziel – Arnstadt als Familienstadt.



9 Matthias Töpfer (45)

Beruf: Bankkaufmann; Betriebswirt (VWA); Revisor

Engagement: Personalratsmitglied

Motivation: Ich möchte, dass Arnstadt für Kinder, insbesondere aber für Jugendliche, ein Ort ist, an welchem sie gern leben und sich auch eine Zukunft vorstellen können. Darüber hinaus ist mir wichtig, dass Arnstadt finanziell gut aufgestellt ist, um weiter in den Erhalt und die Verbesserung der Infrastruktur zu investieren sowie die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können.

10 Gundula Streeck (53)

Beruf: Buchhändlerin/Verwaltungsangestellte

Engagement: Sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss Arnstadt, Verein Oberkirche Arnstadt e. V., IG Jazz Arnstadt e. V.

Motivation: Ich möchte, dass man in Arnstadt weiterhin die kulturelle Vielfalt für alle erleben und mitgestalten kann.



11 Stephan Püschel (51)

Beruf: Drogist; Sachverständiger für Immobilienbewertung & Immobilienbüro

Engagement: Sachkundiger Bürger im Bau-, Vergabe- und Umweltausschuss der Stadt Arnstadt. Mitglied in diversen Fördervereinen

Motivation: Für ein Leben in Arnstadt, in dem sich niemand ausgegrenzt fühlt.

12 Cordula Kullmann (57)

Beruf: Bauingenieurin (FH)

Engagement: Kath. Kirche Arnstadt, Chormitglied, Mitorganisatorin Arnstädter Krippenweg

Motivation: Für ein buntes, freundliches und lebenswertes Arnstadt



13 Andreas Hirsch (62)

Beruf: Geologe/Referent Umweltpolitik

Engagement: Sachkundiger Bürger im Werkausschuss für den Baubetriebshof und Bäderbetrieb, Aufsichtsrat der WBG, Verein Oberkirche Arnstadt e. V., Stadtkern e. V., TSV Arnstadt e. V.

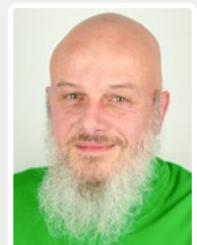
Motivation: Ich wünsche mir für Arnstadt, dass die Stadt lebenswert für Jung bis Alt ist und sich mit mehr Leben füllt. Dazu will ich mich zum Wohle dieser Stadt unabhängig von Partei- und Klientelinteressen engagieren und wünsche mir das auch von viel mehr Arnstädtern.

14 Ingo Dreyheller (46)

Beruf: Tischler/ Verkäufer

Engagement: Bündnis gegen Rechtsextremismus in Arnstadt, Selbsthilfegruppe Down-Syndrom Erfurt, Inklusion

Motivation: Ich möchte, dass Arnstadt bunter, inklusiver und noch viel weltoffener wird.





15 Dr. Peter Seidel (53)

Beruf: Zahnarzt

Engagement: Vorstand TSV 09 Arnstadt e. V.

Motivation: Für Arnstadt und die Arnstädter wünsche ich mir mehr Mitbestimmung, mehr Mitverantwortung und mehr Miteinander.

16 Marion Epperlein (58)

Beruf: Kindheitspädagogin (BA)/Erzieherin

Engagement: Bündnis gegen Rechtsextremismus in Arnstadt, Schwarzlichttheatergruppe „Tollkirschen“ der Offenen Arbeit Erfurt der Evangelischen Kirche

Motivation: Für Arnstadt ist es wichtig, Gesicht zu zeigen und Rechtsextremisten keinen Raum zu geben.



17 Jürgen Heyder (67)

Beruf: Rentner

Engagement: Bach-Advent, Mitglied im Kuratorium Sankt Georg e.V.

Motivation: Ich möchte, dass meine Heimatstadt Arnstadt noch etwas lebendiger und liebenswerter wird.

18 Renate Rupp (65)

Beruf: Rentnerin

Engagement: AG Barrierefreie Stadt Arnstadt, Verein Oberkirche Arnstadt e. V., Bündnis gegen Rechtsextremismus in Arnstadt, Stadtführerin

Motivation: Ich setze mich dafür ein, dass Barrierefreiheit eine Selbstverständlichkeit in Arnstadt wird.



19 Hans Georg Rupp (68)

Beruf: Rentner

Engagement: Bündnis gegen Rechtsextremismus in Arnstadt, Verein Oberkirche Arnstadt e. V., soziokulturelle Projekte

Motivation: Ich will, dass sich Arnstadt auch in Zukunft kulturell vielseitig und weltoffen zeigt.

20 Sabine May (56)

Beruf: Diplom-Verwaltungswirtin

Engagement: Verein Oberkirche Arnstadt e. V.

Motivation: Unser Arnstadt ist (er-)lebenswert – wenn wir uns engagieren. Ich bin dabei.

